Niederschrift über die öffentliche
Sitzung des Jugendhilfeausschusses

am Mittwoch, den 19.07.2023

im Onoldiasaal, Tagungszentrum Onoldia

Beginn:	16:00 Uhr
Ende	17:45 Uhr

Anwesenheitsliste

Oberbürgermeister

Deffner, Thomas

Ausschussmitglieder

Eff, Hans Jürgen
Erbguth-Feldner, Meike
Holzhäuer, Hans, Dr.
Lintermann, Jochen
Schildbach, Milan
Sichermann, Paul abwesend ab TOP 9

stimmberechtigte Mitglieder

Heindl, Sara
Loos, Christof
Richter, Michael

beratende Mitglieder

Buntebarth, Lisa-Marie
Domröse, Karoline
Kilian, Sandra
Mikusch, Katharina
Wiesenberg, Simone

Schriftführerin

Pickenhahn, Elke

Referenten:

Nießlein Holger

Verwaltung:

Martini Lucienne, Verwaltungsleitung, zu TOP 2
Schermer Nicole, zu TOP 6 und TOP 7
Tischer Daniela, zu TOP 4

Weitere Anwesende

Trenkner Klara, Jugendrat, zu TOP 3
Schubert Rebecca, Jugendrat, zu TOP 3
Hartnagel Tabea, Jugendsozialarbeit an Schulen, zu TOP 4
Sporrer Volker, Jugendsozialarbeit an Schulen, zu TOP 4
Richter Michael, Geschäftsführer Stadtjugendring Ansbach, zu TOP 5

Abwesende und entschuldigte Personen:

Ausschussmitglieder

Vogel, Nadine	Entschuldigt
Ziegler, Bernd	Entschuldigt

stimmberechtigte Mitglieder

Grund, Sebastian	Entschuldigt
Magerl, Theresa	Entschuldigt

beratende Mitglieder

Ehnes, Jochen	Entschuldigt
Kaiser, Andrea	Entschuldigt
Schneider, Carolin	Entschuldigt
Sichermann, Andreas	Entschuldigt

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Vereidigung bzw. Verpflichtung neuer Mitglieder des Jugendhilfeausschusses (Wahlperiode 2022 - 2026)

TOP 2 Vorstellung der neuen Verwaltungsleitung im Jugendamt

TOP 3 Vorstellung des neu gewählten Jugendrates

TOP 4 Vorstellung des Fachbereichs Jugendsozialarbeit an Schulen (Grund- und Mittelschulen)

TOP 5 Bericht des Stadtjugendrings Ansbach

TOP 6 Fortschreibung des Kita-Konzeptes der Stadt Ansbach

TOP 7 Antrag der Evang. Kindertagesstätte "Lenauweg - St. Gumbertus" auf Übernahme zusätzlicher Fachkraftstunden für die Integration von Kindern mit drohender Behinderung oder mit Behinderung

TOP 8 Abschluss einer Leistungsvereinbarung für integrative Tagesbetreuung von Schulkindern mit bestehender oder drohender seelischer Behinderung im Hort "Löwenherz"

TOP 9 Vandalismus durch Jugendliche in Ansbach; Schaffung eines geeigneten Treffpunkts für Jugendliche im Rahmen eines Projekts des Jugendamtes

TOP 10 Anfragen/Bekanntgaben

Oberbürgermeister Thomas Deffner eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass ordnungsgemäß und termingerecht zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses geladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Öffentliche Sitzung

TOP 1	Vereidigung bzw. Verpflichtung neuer Mitglieder des Jugendhilfeausschusses (Wahlperiode 2022 - 2026)

Herr OB Deffner verpflichtet

Frau Karoline **Domröse** (Staatl. Schulamt Ansbach)

als neues beratendes Mitglied des Jugendhilfeausschusses.

Dient zur Kenntnis.

TOP 2	Vorstellung der neuen Verwaltungsleitung im Jugendamt

Frau Martini stellt sich den anwesenden JHA-Mitgliedern kurz vor. Seit 01.03.2023 ist sie als neue Leitung der Verwaltung im Amt für Familie und Jugend der Stadt Ansbach tätig. Vorher war sie 10 Jahre beim Jobcenter der Stadt Ansbach beschäftigt. Wichtige Themen für sie sind u.a. der Kinder- und Jugendschutz.

Dient zur Kenntnis.

TOP 3	Vorstellung des neu gewählten Jugendrates

Die anwesenden Mitglieder des Jugendrates, Frau Trenkner und Frau Schubert, stellen sich den anwesenden JHA-Mitgliedern vor. Ende 2022 fand an den Ansbacher Schulen die Wahl für den neuen Jugendrat statt. Für die Amtsperiode 2023/2023 wurden u.a. sie gewählt. Insgesamt besteht der Jugendrat aus 9 Mitgliedern. Eine Aufgabe des Jugendrates ist es u.a. sich um die Interessen und Belange der Kinder und Jugendlichen in der Stadt Ansbach zu kümmern.

Auf Nachfrage erklärt Frau Trenkner, dass ihres Wissens die eingeführten Pfandringe angenommen werden. Sie wird dieses Thema aber weiter im Auge behalten.

Auf Nachfrage von Herrn Schildbach führt Frau Schubert aus, dass weitere Aktionen des Jugendrates für 2024 geplant sind u.a. Grafittiworkshop, Videodreh, Party. Weitere Details der Aktionen müssen jedoch noch weiter ausgearbeitet werden.

Erreichbar ist der Jugendrat über Instagram, E-Mail des Jugendrates und über das Büro der FSJ-Stelle in der Kommunalen Jugendarbeit. Diese Stelle wird zukünftig jedoch

nicht mehr besetzt. Sollten weitere Themen bzw. Fragen anstehen, ist der Jugendrat über diese Kommunikationswege zu erreichen.

Dient zur Kenntnis.

TOP 4	Vorstellung des Fachbereichs Jugendsozialarbeit an Schulen (Grund- und Mittelschulen)

Frau Tischer führt aus, dass JaS an 7 Schulen installiert wurde. Anhand einer PowerPoint-Präsentation erklärt Frau Tischer die Schwerpunkte der Arbeit der Jugendsozialarbeit (JaS). Schwerpunkt der Arbeit ist Beratung, Unterstützung und Krisenintervention, dieser Bereich nimmt gemäß Vorgaben mindestens 80 % der Arbeitszeit ein. Die restliche Arbeitszeit wird eingesetzt für z.B. Projekte, Verwaltungstätigkeiten etc. JaS-Fachkräfte sind grundsätzlich für benachteiligte Schülerinnen und Schüler ihrer jeweiligen Schule zuständig. Von den 8 JaS-Fachkräften wurden insgesamt 324 Beratungsfälle in 6 Monaten durchgeführt. Das bedeutet, dass mehr als jede/r Fünfte sich mit Problemen vertrauensvoll an JaS an Schulen wendet. In 34,8 % Fällen konnte die Situation verbessert und in 36,7 % sogar vollständig abgeschlossen werden. Es erfolgt eine „Weitervermittlung“, wenn andere Professionen erforderlich sind (z.B. Einbeziehung Jugendamt). Frau Tischer gibt zu bedenken, falls es die JaS an Schulen in der Stadt Ansbach nicht geben würde, alle diese Tätigkeiten, Gespräche, Kriseninterventionen zentral von den Beschäftigten der Bezirkssozialarbeit wahrgenommen werden müssten.

Herr Sporrer stellte sich vor und berichtet über seine Aufgabe als Jas-Kraft an der Karolinenschule-Grundschule. JaS ist ein niederschwelliges Angebot. Das Prinzip der Freiwilligkeit ist sehr wichtig, ebenso die Zusammenarbeit mit der Schule und die Kooperation mit dem Jugendamt (Schnittstelle zur Bezirkssozialarbeit). Gearbeitet wird nicht nur mit Kindern, sondern auch mit den Eltern. Unterstützung wird auch bei Antragsstellung (z.B. Schulausflug) angeboten. Herr Sporrer hält die Beziehungsarbeit für sehr wichtig.

Frau Hartnagel stellt sich ebenfalls vor und berichtet über einen „typischen“ Arbeitsalltag an der Luitpoldschule – Mittelschule. Vielen Themen schlagen bei JaS auf u.a. Panikattacken, Depressionen, Suchtverhalten, Freund- aber auch Feindschaften etc. Durch die absolute Schweigepflicht der JaS-Kräfte wird ein Vertrauen zu den Kindern und Jugendlichen aufgebaut, aber auch den Lehrern und Eltern wird beratend zur Seite gestanden.

Herr OB Deffner bedankt sich für die Ausführungen.

Frau Erbguth-Feldner spricht sich für den Erhalt der JaS-Stelle an der Robert-Limpert-Berufsschule aus und appelliert bei den anstehenden Haushaltsberatungen entsprechende Mittel wieder einzustellen. Es wird wichtige Präventionsarbeit geleistet, diese soll erhalten bleiben.

Dient zur Kenntnis.

TOP 5 Bericht des Stadtjugendrings Ansbach

Herr Richter stellt sich vor und erklärt anhand einer PowerPoint-Präsentation die Aufgaben etc. des Stadtjugendrings Ansbach. Seit April 2022 ist er als Geschäftsführer tätig. Der Stadtjugendring ist die Interessensvertretung der in Vereinen und Verbänden organisierten Kinder und Jugendlichen in der Stadt Ansbach sowie die Dachorganisation der in der Stadt Ansbach vertretenen 22 Jugendverbände und Jugendgruppen. Er ist Sprachrohr und Vertreter der Verbände, unterstützt sie bei ihrer Arbeit und fördert deren Vernetzung. Ein Schwerpunkt bei der Arbeit des Stadtjugendrings Ansbach liegt bei den vielfältigen Veranstaltungen, die von diesem organisiert werden wie z.B.

- Juleica-Schulung
- Leiter:innen-Schulung
- Kinder-Kunst-Wochen
- Mini-Kinderzeltstadt
- Kinderflohmarkt am Altstadtfest
- Anglet-Fahrt
- Kinderzeltstadt
- #roasted – Das große Kandidatengrillen
- U18-Wahl
- Jugendpolitische Fahrt nach Berlin
- Ehrenamtsfeier
- Aktiver Weihnachtsmarkt

Insgesamt wurden im Jahr 2022 612 Kinder und Jugendliche betreut. Unterstützt wird der Stadtjugendring Ansbach durch 40 aktive ehrenamtliche Mitglieder. Eine Besonderheit im Jahr 2022 war die sog. „Aktivierungskampagne“ Dieses Projekt wird aus dem Bayer. Aktionsplan des Bayer. Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales durch den Bayer. Jugendring gefördert. Durch zusätzliche Mittel sollen Jugendringe und Jugendverbände in die Lage versetzt werden, schnell und unkompliziert Veranstaltungen für junge Menschen durchzuführen. Mittel in Höhe von 22.000,00 € konnten an verschiedene Mitgliedsverbände weitergeleitet werden, um verschiedene Projekte ins Leben zu rufen. Außerdem ist ein Imagefilm des Stadtjugendrings entstanden. Herr Richter ist gespannt, ob es in Zukunft erneut derartige Förderprogramme geben wird.

Herr OB Deffner bedankt sich für die hervorragende Arbeit des Stadtjugendrings Ansbach.

Dient zur Kenntnis.

TOP 6 Fortschreibung des Kita-Konzeptes der Stadt Ansbach

Frau Schermer verweist auf die Sitzungsvorlage KiTa-Konzept der Stadt Ansbach 2. Ergänzung zu Teil A 2023. Folgende Punkte des KiTa-Konzepts hebt sie besonders hervor.

Neue KiGa-Gruppen mit insgesamt **68 Plätzen** sind in folgenden Einrichtungen entstanden:

° Integratives Kinderhaus Löwenherz
° Evang. KiTA Lummerland –Brodswinden (Provisorium).

Neue Krippen-Gruppen mit insgesamt **27 Plätzen** sind in folgender Einrichtung entstanden:

° Evang. Integrative Kindertagesstätte Schalkhausen.

Insgesamt bestehen derzeit 25 Einrichtungen mit 1.783 Plätzen, zusätzlich gibt es 74 Plätze für U3-Kinder im Bereich der Kindertagespflege.

Die Stadt Ansbach verfolgt derzeit folgende Maßnahmen:

° Arche Noah-Elpersdorf
Erweiterungsbau zur Schaffung einer Krippen-Gruppe sowie eines Speiseraums und Sanierung der bestehenden sanitären Anlagen. Geplante Fertigstellung im April 2023.

° Lummerland-Brodswinden
Erweiterungsbau zur Schaffung einer Krippen-Gruppe und einer Kiga-Gruppe sowie eines Personalraums. Geplante Fertigstellung im September 2023.

° TIZ-Kids
Umbaumaßnahmen zur Schaffung einer Kleinkind-Gruppe mit 15 Plätzen sowie einer Kiga-Gruppe mit 25 Plätzen, außerdem Sanierung der bestehenden Räumlichkeiten. Geplante Fertigstellung im Dezember 2023.

Frau Schermer sieht die Stadt Ansbach auf einem sehr guten Weg.

Dient zur Kenntnis.

TOP 7	**Antrag der Evang. Kindertagesstätte "Lenauweg - St. Gumbertus" auf Übernahme zusätzlicher Fachkraftstunden für die Integration von Kindern mit drohender Behinderung oder mit Behinderung**

Frau Schermer trägt die Sitzungsvorlage vor. Der Weg zur inklusiven Erziehung und Bildung in den Kindertagesstätten ist bundesrechtlich vorgegeben. Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Gewährung des „Faktors 4,5 + x“ gemäß Art 21 Abs. 5 BayKiBiG werden von der Kindertagesstätte „Lenauweg“ erfüllt.

In der Kindertagesstätte „Lenauweg“ werden bereits 3 und voraussichtlich demnächst insgesamt 5 Kinder mit Inklusionsbedarf betreut. Der hohe Bedarf an einer zusätzlichen Fachkraft ist gegeben.

Für die Kindertagesstätten Schalkhausen, Eyb und St. Ludwig wurde der Faktor „4,5 + x“ gemäß Beschluss des Stadtrates vom 02.07.2019 bereits für 5 Jahre gewährt. Für die Kindertagesstätte Luisenstraße wurde gemäß Beschluss des Stadtrates vom 19.10.2021 der Faktor „4,5 + x“ für 5 Jahre gewährt.
Um der Kindertagesstätte als auch der Verwaltung (Jugendamt, Jugendhilfeausschuss und Stadtrat) unnötigen Verwaltungsaufwand zu ersparen, wird vorgeschlagen, die Bewilligung für die Kindertagesstätte „Lenauweg“ ebenfalls für fünf Jahre auszusprechen.

Beschluss:

Der Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss beschließt, vorbehaltlich des Empfehlungsbeschlusses des Jugendhilfeausschusses, dass die Stadt Ansbach die Erhöhung des „Faktor 4,5 + x“ zur optimalen Betreuung der Kinder mit Inklusionsbedarf in der integrativen Einrichtung „Lenauweg“ für die Dauer von 5 Jahren genehmigt.

Einstimmig beschlossen.

TOP 8	**Abschluss einer Leistungsvereinbarung für integrative Tagesbetreuung von Schulkindern mit bestehender oder drohender seelischer Behinderung im Hort "Löwenherz"**

Herr Nießlein verweist auf die Sitzungsvorlage und gibt bekannt, dass im Juli 2023 eine Vereinbarung zwischen Diakoneo und der Stadt Ansbach nach § 78 b SGB VIII für die integrative Tagesbetreuung von Schulkindern mit bestehender oder drohender seelischer Behinderung gem. § 35a SGB VIII abgeschlossen wurde.

Die Vereinbarung regelt diejenigen Leistungen der Eingliederungshilfe für Schulkinder, deren Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt oder eine solche Beeinträchtigung mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist. Jugendämter sind verpflichtet, seelisch behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern und Jugendlichen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Die Vereinbarung wurde auf Grundlage der Vereinbarungen des Landkreis Ansbach und des Landkreis Weißenburg/Gunzenhausen gefertigt.
Bei Vorliegen der Voraussetzungen nach § 35a SGB VIII finanziert die Stadt Ansbach im Rahmen der Eingliederungshilfe für jedes Kind mit bestehender oder drohender Behinderung und nach Feststellung eines teilstationären Hilfebedarfs, eine Kind-bezogene Förderung mit einem Zuschuss von 1500,00 € pro Kalenderjahr. Der Förderbetrag entspricht dem Förderbetrag des Landkreis Ansbach. Beantragt wurden seitens Diakoneo 6 Integrationsplätze. Die Zuschusszahlung erfolgt aber nur, wenn der Bedarf nach § 35a SGB VIII auch festgestellt wurde und das Jugendamt den Bedarf anerkannt hat.
Für Diakoneo als Träger des Hortes ist der Abschluss der Vereinbarung maßgeblich, da somit die 4,5-fache Fördersumme nach dem BayKiBiG für das betroffene Kind abgerufen werden kann.

Dient zur Kenntnis.

TOP 9	**Vandalismus durch Jugendliche in Ansbach; Schaffung eines geeigneten Treffpunkts für Jugendliche im Rahmen eines Projekts des Jugendamtes**

Frau Kilian führt aus, dass eine Zunahme des Aggressionspotenzials unter Kindern und Jugendlichen zu erkennen ist. Einige Kinder und Jugendliche, die auch als Intensivstraftäter in Erscheinung treten und zum Teil noch nicht strafmündig sind, sind dem Jugendamt im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe bereits bekannt.

Problem Vandalismus und Sachbeschädigungen

Als problematisch werden im Stadtgebiet Ansbach hierbei die von den jungen Menschen selbst ausgewählten festen Treffpunkte im öffentlichen Raum wahrgenommen. In Ansbach werden vorwiegend Spielplätze, Schulsportplätze und der Bereich rund um den Schlossplatz von den jungen Menschen aufgesucht. Die sogenannte „Aneignung des öffentlichen Raums“ ist typisch für diese Altersgruppe und ist für identitätsbildende Prozesse wichtig. Die Jugendlichen möchten als Teil der Gesellschaft wahrgenommen werden, sich präsentieren, sich selbst darstellen und den öffentlichen Raum für ihre Bedürfnisse nutzen. Hierdurch kommt es oft zu Konfliktsituationen mit Anwohnern wegen Lärmbelästigung, Alkohol- und Drogenkonsum, Vandalismus oder hinterlassenem Müll. Dieses grenzüberschreitende Verhalten, das nicht geduldet werden kann, erfordert das Einschreiten und Handeln verschiedener Stellen.
Bei anhaltenden Problemlagen werden die Kontrollgänge der Polizei erhöht. Die Streetworkerin sucht v.a. die bekannten Treffpunkte der Jugendlichen auf und durch bauliche Maßnahmen, wie Bauzäune, soll der Aufenthalt erschwert oder unattraktiv gemacht werden.

In Bezug auf die selbstgewählten Treffpunkte der Kinder und Jugendlichen, die in der Ansbacher Bevölkerung oft auf Ablehnung stoßen, hat das Jugendamt zusammen mit Schülern aus der Luitpold- und der Güll-Schule nun ein Projekt gestartet, in dem zusammen mit den Kindern und Jugendlichen ein „passender“ Ort für einen Treffpunkt gefunden und gestaltet werden soll.
Hierzu hat am 24.04.23 im Jugendzentrum mit den jungen Menschen, die sich über die Jugendsozialarbeiter:innen an diesen beiden Schulen zu dem Projekt angemeldet haben, ein Treffen stattgefunden. Die Jugendlichen wurden befragt, warum sie sich gerade an den ausgesuchten Plätzen treffen, was den Reiz dieser Treffpunkte ausmacht und wie sie sich ihren Wunschtreffpunkt vorstellen würden. In einem weiteren Treffen am 22.05.23 fanden Ortsbegehungen von in Frage kommenden Standorten für einen Treffpunkt statt. Für die Gestaltung des Treffpunktes hat die Hilterhaus-Stiftung 2000 € gespendet.

Gewaltbereitschaft unter Kindern und Jugendlichen, Intensivstraftäter

Der erste Ansatzpunkt muss innerhalb der Herkunftsfamilie liegen. Bereits in der Familie muss die Basis gelegt werden, dass Eltern in der Lage sind, ihre Kinder so zu erziehen, dass diese sich zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten entwickeln können.

Es ist daher notwendig, durch niedrigschwellige präventive Angebote im Rahmen der Familienbildung, Angebote für Eltern oder personensorgeberechtigte Personen zu schaffen. Gerade werden durch die Koordinierungsstelle „Familienbildung“ Angebote ausgearbeitet.

Auf Basis einer Stichprobenziehung sollen hierfür an den Ansbacher Schulen, Grundschulen, Förderzentren und an den Mittelschulen Papierfragebögen verteilt werden. Ergänzend sollen an alle Kinder Postkarten mit einem QR-Code ausgegeben werden, der einen anonymen Link zur Umfrage enthält.

Zudem sollen Fragebögen an Ansbacher Kitas nach dem Zufallsprinzip verteilt werden. In den nach dem Zufallsprinzip „gezogenen“ Kita-Gruppen sollen die Fragebögen verteilt und wieder eingesammelt werden. Ergänzend sollen an alle Kita- Kinder ebenfalls die Postkarten mit dem QR-Code ausgegeben werden.

Der Zeitraum der Befragungen wird voraussichtlich Ende September bis Anfang November sein. Die Ergebnisse sollen dann im JHA präsentiert werden.

Interne und externe Arbeitsgruppen

Um die Problemlagen im Überblick zu behalten und rechtzeitig agieren zu können, finden innerhalb des Jugendamtes Treffen zu den genannten Problematiken statt. Hier nehmen v.a. Jugendsozialarbeiter:innen an Schulen, die Streetworkerin, die Jugendgerichtshilfe und Mitarbeiter:innen des Bezirkssozialdienstes teil.
Es besteht auch ein direkter Austausch mit der Bauverwaltung und dem Sozialreferenten.
Extern wird aktuell die Zusammenarbeit mit der Polizei verstärkt. Hier wurde die Stelle des Jugendbeauftragten wiederbesetzt.

Frau Kilian gibt bekannt, dass zwischenzeitlich ein geeigneter Treffpunkt für Jugendliche gefunden werden konnte. Es handelt sich um den sog. Bürgerpark (Nähe Altenheim Hospitalstraße) Dort sind bereits 4 Betonklötze vorhanden und das Gelände ist mit Bäumen etc. gut eingewachsen. Die Lage ist ideal (nicht dicht bebaut).

Frau Erbguth-Feldner möchte wissen, wo sich die Jugendliche im Winter aufhalten können.

Frau Kilian verweist auf das Jugendzentrum.

Frau Kilian führt weiter aus, dass finanzielle Angelegenheiten noch geklärt werden müssen.

Herr Loos appelliert an die anwesenden JHA-Mitglieder dieses Projekt nicht scheitern zu lassen. Seit 1994 sind alle Projekte dieser Art nicht zustande gekommen.

Auf Nachfrage erklärt Frau Kilian, dass das Projekt ein **gemeinsames Projekt von Jugendlichen für Jugendliche** werden soll und deshalb eine höhere Akzeptanz erwartet wird.

Herr OB Deffner spricht sich dafür aus, dass Projekt zu starten. Es soll an die nächste Generation weitergegeben werden.

Dient zur Kenntnis.

TOP 10 Anfragen/Bekanntgaben

10.1 Controlling

Frau Killian gibt bekannt, dass die Stelle seit 01.07.2023 wieder besetzt ist.

10.2 Sachstand Ausbau TIZ-Kids

Frau Kilian führt aus, dass voraussichtlich im Juni 2023 der Baubeginn für TIZ Kids II und die Fertigstellung für TIZ Kids II/Umzug TIZ Kds I in TIZ Kids II im Herbst 2023 geplant sind. Für Frühjahr 2024 ist die Fertigstellung/Einzug TIZ Kids I und II. geplant.

Erforderlich sind 7 Stellen (4 Erzieher, 3 Pfleger). Die Ausschreibungen erfolgen Anfang Dezember.

Herr OB Deffner ist zuversichtlich, dass geeignetes Personal für die zu besetzenden Stellen gefunden wird. In anderen Städten musste eine Kindergartengruppe mit 75 Plätzen aufgrund von fehlendem Personal geschlossen werden.

10.3 JaS-Stelle GS Meinhardswinden-Brodswinden

Es erfolgte immer noch keine Besetzung und in Kürze sind aufgrund Fluktuation u.ä. insgesamt 4 Stellen im JaS-Bereich vakant.

10.4 Kinderferienbetreuung Güll-Schule

Auch im Jahr 2023 kann die Ferienbetreuung an der Güll-Schule wieder angeboten werden. Anfragen aus dem Landkreis Ansbach können leider nicht berücksichtigt werden. Die Ferienbetreuung findet immer in den ersten 4 Wochen in den Sommerferien statt, 2023 mit neuem Konzept und neue Organisatoren.

10.5. Entgeltverhandlungen Kastanienhof Ansbach

Frau Kilian führt aus, dass die Entgeltvereinbarungen mit dem Kastanienhof Ansbach zum 01.06.2023 mit folgenden Abschlüssen zum 01.06.2023 abgeschlossen wurde

HPT: 158,75 € vorher 149,00 € Steigerung 6,52 %
Heilpädagogische Wohngruppe: 226,00 € vorher 202,00 € Steigerung 11,87 %

10.6. Frau Erbguth-Feldner fragt nach, ob der neu gestalteten Bahnhofstunnel erneut mit Grafitti gestaltet werden sollte.

Hierzu führt Herr OB Deffner aus, dass der Bahndurchgang von der Deutschen Bahn selbst gestaltet wird, da ein einheitliches Bild erhalten bleiben soll. Graffiti an dieser Stelle ist nicht geplant. Andere Flächen werden derzeit durch das Bauamt besprochen.

10.7 Herr Loos schlägt als langfristige Lösung für den Fachkräftemangel vor, Ansbach als Standort für eine Fachakademie zur Ausbildung von Erziehern zu benennen. Er ist der Meinung, dass dies die einzige Möglichkeit ist, um vor Ort dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken.

Auf Nachfrage von Herrn OB Deffner führt Herr Loos weiter aus, dass der Kastanienhof Ansbach bereit wäre sich zu beteiligen und für erste Gespräche bereit ist. Zu näheren Überlegungen können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Aussagen gemacht werden.

Herr OB Deffner bedankt sich für die Anregung.

Dient zur Kenntnis.

<u>Auflageverfahren</u>

Die Niederschrift über die Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses vom 27.04.2023 wurde durch Auflage genehmigt.

Thomas Deffner Oberbürgermeister	Elke Pickenhahn Schriftführer/in